



Blick auf die oberste Etage des Museums

Der Blick in die sehr spartanisch ausgerüstete Fahrerkabine des Citroën HY ...



In 180 Arbeitsstunden wurde die 1967 in Dienst genommene Ambulanz wieder halbwegs in Schuss gebracht



... und in den hinteren Raum der Ambulanz, wo es Platz für zwei Tragbahnen und drei Sitzplätze gab



Dieser Einsatzwagen stand lange Zeit in einer Halle in Colmar-Berg. Die „Frénn vum Pompjeesmusée“ haben ihn aus dem Tiefschlaf nach Wiltz geholt



Roger Infalt

Sechs ehemalige Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr schufen vor rund fünf Jahren mit wenig Startkapital in rund 5.500 Arbeitsstunden ein Museum, in dem heute Tausende von Ausstellungsstücken zu sehen sind. Dabei geht es um das Rettungswesen im Allgemeinen, jedoch vor allem um die Arbeit der Feuerwehrleute von früher und um das Material, das damals zum Einsatz kam.

Mit der Idee im Hinterkopf, selbst ein Feuerwehrmuseum auf die Beine zu stellen, machten sich sechs ehemalige Feuerwehrmänner vor Jahren auf die Suche nach einem geeigneten Lokal. Nach mehreren Rückschlägen stießen sie auf den verlassenen Bau der ehemaligen Niederwiltzter Feuerwehr. Das Gebäude, das im Erdgeschoss in lediglich zwei Räumen Platz für das Material der

Gemeinde Wiltz bot das Gebäude für den fiktiven Euro an jährlicher Miete an, gab aber gleich zu verstehen, dass man sich keinesfalls an Renovierungsarbeiten beteiligen wird.

Startkapital: 100.000 Euro

„Wir besaßen damals ein Startkapital von etwas mehr als 100.000 Euro, das uns der Verband der Freiwilligen Feuerwehr bereitgestellt hatte. Schnell wurde uns klar, dass wir damit nicht weit kommen würden, musste das Gebäude doch von Grund auf saniert werden. Damit es allen Anforderungen und Sicherheitsregeln gerecht werden konnte,

dieses Museums, vor drei Jahren im Gespräch mit dem *Tageblatt*.

Die Gesamtinvestition belief sich im Nachhinein auf satte 370.000 Euro, Ausgaben, die nur dank mehrerer Sponsoren zu tragen waren. Erwähnenswert ist auch der Einsatz mehrerer Schüler und ihrer Professoren aus dem Nordstad-Lyzeum, die über eine Woche lang bei den Malerarbeiten geholfen haben.

Die Covid-Pandemie sorgte dafür, dass das Museum erst am 13. Mai 2022, zwei Jahre später als geplant, seine Türen öffnen konnte.

„Immer mal was Neues“

Neben den Tausenden von Exponaten, wie z.B. Atemschutzgeräte, in Eigenregie instand gesetzte Fahrzeuge, frühere und heutige Uniformen aus dem In- und Ausland, eine überaus große Sammlung von Feuerwehrhelmen, Auszeichnungen sowie ein Teil der früheren Telefonzentrale des Not-

civile“ besichtigen. Es handelt sich hierbei um den hierzulande einzigen noch erhaltenen Ambulanzwagen des Modells Citroën HY.

In den 1960er Jahren erhielten die Einsatzzentren des Zivilschutzes neue Ambulanz. Dabei handelte es sich um die blau-weiß lackierten Fahrzeuge des Typs Citroën HY, die in der Fahrerkabine Platz für zwei Personen hatten und im hinteren Teil neben zwei Tragbahnen auch noch drei Personen aufnehmen konnten. Die in Wiltz ausgestellte Ambulanz mit der Immatrikulationsnummer A1723 wurde laut Unterlagen am 12. September 1966 für immerhin 222.500 Luxemburger Franken in der „Etoile Garage Peusch“ in Luxemburg gekauft und nahm am 22. Februar 1967 ihren Dienst auf.

Dieser Wagen fristete in den

Der Zustand des sehr spartanisch ausgerüsteten Gefährts war, gelinde ausgedrückt, desolat und so musste das heute elfköpfige Team des Feuerwehrmuseums ordentlich schuften, um den doch geschichtsträchtigen Wagen so in stand zu setzen, dass man ihn ruhigen Gewissens aussstellen konnte. Was die Innenlackierung sowie die Ersatzteile an-

belangte, achte man ge naustens darauf, den Wagen - soweit es möglich war - wieder in den Originalzustand zu bringen. Der Citroën HY ist aber nur eines der vielen interessanten Exponate, die es im

Wiltz Feuerwehrmuseum in der rue Geetz Nr. 2 ab dem kommen den 4. April und bis Ende November jeden Samstag von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt zu besichtigen gibt. Die Mitglieder des Museumsteams geben Erklärungen zu

